
WOHNGEBÄUDE Auf das Wesentliche reduziert – Eingebettet in die Naturterasse der Rheinebene

INNENARCHITEKTUR Raum- und Klangerlebnisse – Sich treffen, essen, trinken, Musik hören im neuen Parterre One

GARTEN UND LANDSCHAFT SPEZIAL Gartenillumination – Die Wohnzimmerachse als Lichtverlängerung in den Garten

KUNST UND KULTUR America! America! – How real is real? im Museum Frieder Burda in Baden-Baden





AUF DER SONNENSEITE

Hohe Wohnqualität im maßgeschneiderten Passivhaus in Bühl

Fotos: Michael Frank Fotodesign

Angepasst an das sehr lange, schmale Grundstück und die Geländeform entwickelte der Architekt Thomas Bechtold einen reduzierten Baukörper, der sich in das Gelände eingräbt und nach Süd-Westen ausrichtet. Die Kubatur ist sorgfältig ausgeschnitten und definiert durch Rücksprünge Eingang und überdachte Freibereiche, die dem Gebäude Tiefe und Charakter verleihen. Die Eingangsfassade des Gebäudes ist komplett geschlossen, einzig der Zugang wird durch einen zweigeschossigen, portalartigen Einschnitt markiert.

Eine Holzterrasse aus Kragstufen führt in das Obergeschoss, das sich galerieartig an den zweigeschossigen Luftraum anschließt. Eine beeindruckende Raumhöhe und die deckenhohe, überdeck geführte Verglasung verleihen dem offenen Wohn-, Koch- und Essbereich Weite und Großzügigkeit und spiegeln den puristischen Gestaltungsansatz auch in konstruktiven Details wider. Dem Wohnbereich sind zwei Terrassen zugeordnet, die durch Lage und Ausrichtung unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten bieten. Die Schlafräume im Erdgeschoss liegen unterhalb des Geländeneiveaus und werden



durch einen introvertierten Gartenhof belichtet, der vom Straßenniveau nicht einsehbar ist.

Das Wohngebäude ist ein Passivhaus. Die raumhohe, flächenbündige Verglasung der Wohn- und Schlafräume nach Süd-Westen dient der passiven

Sonnenenergienutzung. Der Restwärmebedarf wird durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe gedeckt. Die hocheffiziente kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung stellt eine optimale hygienische Luftqualität bereit. Der sommerliche Wärmeschutz wird durch den Dachüber-



stand und außenliegende Jalousien gewährleistet. Um eine weitestgehend autarke Versorgung des Gebäudes zu gewährleisten, versorgen Solarzellen auf dem Flachdach alle elektrischen Verbraucher mit Strom. Alle haustechnischen Komponenten sind mittels Bustechnik vernetzt und werden durch eine automatische Steuerung koordiniert.

Die tragenden Wandscheiben bestehen aus Betonfertigteilen. An den Außenwänden und unter der Bodenplatte wurde das Gebäude mit einer 30 cm starken Wärmedämmung versehen. Die



Dämmstärke im Bereich des Flachdaches beträgt 40 cm. Die Glasfassade erhielt eine Dreischeiben-Isolierverglasung. Alle Gebäudeteile wurden am Übergang von innen nach außen konsequent thermisch getrennt. In enger Zusammenarbeit mit Anbietern wurden neuartige Detaillösungen entwickelt und teilweise unter Verwendung von Prototypen umgesetzt.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 68)

www.thomas-bechtold-architekten.de